

Das Sterben der Böden aufhalten Der erste Agricultural Transformation Review (ATR) wird veröffentlicht

Anlässlich des Weltbodentages am 5. Dezember lädt die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. zu einem Fachgespräch ein, um über die Zukunft unserer Böden zu diskutieren: Jedes Jahr gehen weltweit 24 Milliarden Tonnen an fruchtbarem Boden verloren, das sind etwa drei Tonnen pro Person. Überschwemmungen, der Verlust von Biodiversität und die Verschmutzung durch Bergbau, Industrie sowie den Einsatz von Industriedüngemitteln sind nur einige der Mitverursacher des Bodensterbens. Zu dieser Problematik veröffentlicht die VDW e.V. ihren ersten Agricultural Transformation Review (ATR), der die zunehmende Zerstörung und den Verlust, aber auch Maßnahmen zur Stärkung unserer Böden thematisiert.

„Die erste Ausgabe der ATR zeigt, dass wir die Bodenfruchtbarkeit endlich genauso ernst nehmen müssen wie die Klimaveränderungen – und zwar nicht in Sonntagsreden, sondern jeden Tag,“ sagt Prof. Dr. Hartmut Graßl, Vorstandsvorsitzender der VDW. "Bodenfruchtbarkeit ist keine Selbstverständlichkeit, denn Böden sind keine erneuerbaren Ressourcen und können auch technisch nicht wiederhergestellt werden."

„Die Stärkung der Bodenfruchtbarkeit ist eine der elementaren Herausforderungen für die Zukunft menschlicher Gemeinschaften,“ wissen die Autoren der ATR und verweisen auf konkrete Maßnahmen für die Stärkung unserer Böden: "Es geht beispielsweise um die Wiederentdeckung und Förderung der unglaublich vielfältigen Selbstregulationsfähigkeit des Bodens. Aber auch die derzeitigen internationalen Marktstrukturen müssen vom Kopf auf die Füße gestellt werden. Und es braucht förderliche Besitz- und Eigentumsverhältnisse wie Land als Gemeingut und gemeinnützige oder genossenschaftliche Träger von Grund und Boden.“

Am 5. Dezember stellen die drei Autoren Dr. Stephan Albrecht, Nikolai Fuchs und Dr. Ulrich Hoffmann die erste Ausgabe der ATR vor und diskutieren den Bericht mit Marita Wiggerthale, Kampagnen-Referentin bei Oxfam Deutschland und Tobias Reichert, Teamleiter des Bereichs Welternährung, Landnutzung und Handel bei Germanwatch.

Das Fachgespräch beginnt um 11:00 Uhr und findet in den Räumlichkeiten der Heinrich-Böll-Stiftung (Kleiner Saal, Schumannstraße 8, 10117 Berlin) statt.

Für eine Vorberichterstattung bzw. Interviewanfragen kontaktieren Sie bitte Marion Burkard unter marion.burkard@vdw-ev.de oder 030-21234056.

Downloads:

Die **Pressemitteilung** steht auf der Webseite der VDW als [PDF-Download](#) zur Verfügung.

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) e.V.

Seit ihrer Gründung 1959 durch Carl Friedrich von Weizsäcker und weitere prominente Atomwissenschaftler ("Göttinger 18") fühlt sich die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) der Tradition verantwortlicher Wissenschaft verpflichtet. Sie nimmt Stellung zu Fragen von Wissenschaftsorientierung und Technologieentwicklung einerseits und Friedens- und Sicherheitspolitik andererseits. Dabei ist auch die Rolle der Wissenschaft selbst bei der Genese und bei der Lösung der Probleme Gegenstand der Betrachtung. Mit den Ergebnissen ihrer Arbeit wendet sich die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler ebenso an eine interessierte Öffentlichkeit wie an Entscheidungsträger auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft.

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. | Marienstraße 19/20, 10117 Berlin
☎+49.30.21234056 | ✉ info@vdw-ev.de | www.vdw-ev.de
Die VDW auf [Twitter](#) und [Facebook](#)